



DEUTSCHER

HAUSÄRZTEVERBAND

Landesverband Niedersachsen e.V.

Bezirksverband Göttingen

Presse-Information

„Wir können das“: Hausärztechef in Göttingen fordert sofortiges Impfen in den Hausarztpraxen

Göttingen, 11. Februar 2021. Corona-Impfung in der Hausarztpraxis? „Wir können das“, sagt Dr. Thomas Fischer, Bezirksvorsitzender Göttingen des Hausärzteverbandes Niedersachsen und fordert eine Abkehr von der derzeitigen Impfstrategie des Bundes. Konkret geht es um das Impfen mit den mRNA-Impfstoffen, die derzeit ausschließlich in den Impfzentren für die Gruppe der priorisierten über 80-Jährigen und bei den mobilen Teams zur Impfung in Pflegeheimen zum Einsatz kommen. „Wir Hausärzte schaffen es problemlos, in Niedersachsen jedes Jahr rund 2 Millionen Grippeimpfungen innerhalb von zwei Monaten in unseren Praxen mit unseren eingespielten Teams durchzuführen. Daher sind wir auch in der Lage, binnen kurzer Zeit Impfdosen mit einer vergleichsweise kurzen Haltbarkeit zu verimpfen“, sagt Fischer. Er schlägt vor, dass die Hausärzte die Impfungen entweder bei den Hausbesuchen oder in speziellen Impfsprechstunden in ihren Praxen vornehmen. „So schlagen wir „mehrere Fliegen mit einer Klappe“. Die betagten Patienten müssen keine langen Wege mehr in die Impfzentren auf sich nehmen, zumal in dieser unwirtschaftlichen Jahreszeit. Und wir ersparen uns und den Patienten auch Formalitäten beim Ausfüllen des Transportscheins – ein zeitaufwendiges Procedere für Patienten und die Praxisteams, die sich in der Regel bei den Krankenkassen wegen der Kostenübernahme rückversichern müssen“, so Fischer. Unklar sei auch, woher diese Transportkapazitäten kommen sollen, denn die Transportwagen würden ja bereits für die sonstigen Krankenfahrten benötigt.

Ein Verimpfen der sensiblen mRNA-Impfstoffe sieht er nicht als problematisch an: „Nach dem Auftauen ist zum Beispiel BioNTech – ohne Verdünnung – nach Angaben des Herstellers bedenkenlos bis zu fünf Tage in handelsüblichen Kühlschränken haltbar und könnte ebenso zu Hausbesuchen ohne großen Aufwand mitgebracht werden.“ Der anstehende Impfstoff der Firma Moderna lasse sich sogar bis zu 30 Tage im Kühlschrank lagern. Allerdings müsste die Landesregierung zuvor die Logistik bei der Belieferung der Hausarztpraxen sicherstellen und die Impf-Bürokratie abbauen. Vor allem müsse verlässlich geklärt sein, wer Anspruch auf eine Impfung hat, um eine Diskussion in den Praxen zu vermeiden. Nach Meinung des Hausärzteverbandes Niedersachsen sollten zudem auch die Hausärzte und Praxisteams geimpft sein, bevor in den Praxen selbst geimpft wird. „Das Impfen von Covid-Impfstoffen in Hausarztpraxen funktioniert, wie unsere Kolleginnen und Kollegen in Mecklenburg-Vorpommern seit Wochen zeigen!“, so Fischer.

Bildunterschrift: Dr. Thomas Fischer, Bezirksvorsitzender Göttingen des Hausärzteverbandes Niedersachsen.

Bildquelle: Hausärzteverband Niedersachsen